

Was ist eine Infiltrationstherapie?



Bei der Infiltration wird ein Medikament gezielt in schmerzende Gelenke, Sehnenansätze oder an die Wirbelsäule injiziert. Ziel ist die Linderung von Schmerzen und Entzündungen, beispielsweise bei Arthrose, Bandscheibenvorfällen oder Sehnenenerkrankungen.

Die Behandlung ist minimalinvasiv und erfolgt meist ambulant unter sterilen Bedingungen. Durch die präzise Platzierung der Wirkstoffe direkt am Schmerzort kann eine effektive Linderung erreicht werden.

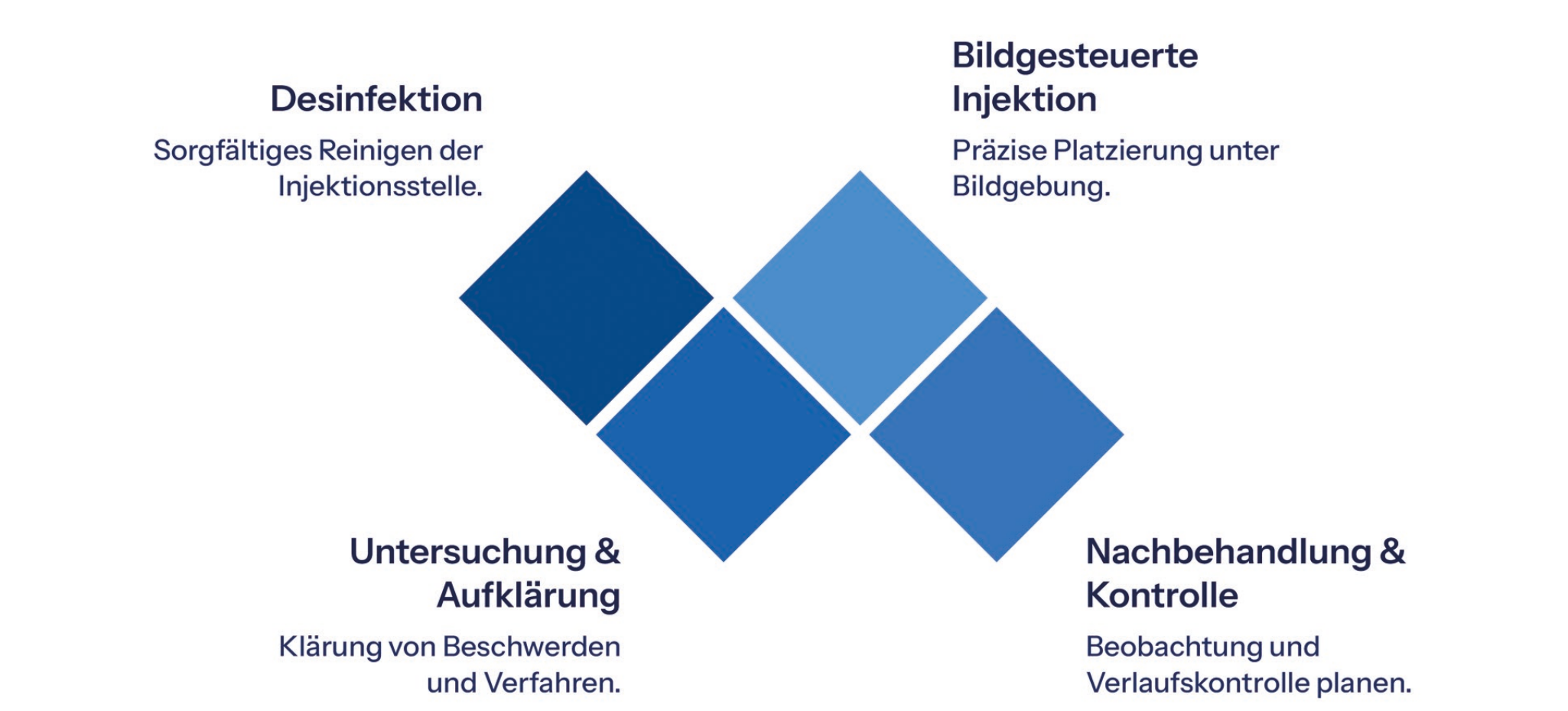
Welche Wirkstoffe werden verwendet?

Lokalanästhetika
Betäuben die Nerven vor Ort, lindern sofort Schmerzen und ermöglichen eine diagnostische Abklärung der Beschwerden.

Kortikoide
Kortisonpräparate wirken stark entzündungshemmend und reduzieren Schwellungen, die Schmerzen verursachen.

Autologe Stammzellen
Aus körpereigenem Gewebe gewonnen, fördern sie die Regeneration von Knorpel und Gewebe als innovativer Therapieansatz.

Ablauf der Behandlung



Nach ausführlicher Untersuchung und Aufklärung wird die Injektionsstelle desinfiziert. Unter bildgebender Kontrolle (z.B. Röntgen-C-Bogen oder Ultraschall) wird die Nadel präzise platziert und das Medikament langsam injiziert. Je nach Befund sind meist 3–5 Sitzungen im Abstand von einigen Wochen sinnvoll.

Mögliche Risiken und Nebenwirkungen

Häufige Nebenwirkungen

- Schmerzen oder Bluterguss an der Einstichstelle
- Vorübergehende Hautveränderungen
- Gesichtsrötung bei Kortison

Seltene Komplikationen

- Allergische Reaktionen auf Wirkstoffe
- Infektionen (sehr selten)
- Nervenirritationen oder -verletzungen
- Blutzuckeranstieg bei Kortison

Wichtig: Keine Erfolgsgarantie, individuelle Reaktion möglich.

Wichtige Hinweise für Patienten

Vor der Behandlung

Informieren Sie Ihren Arzt über Allergien, Blutgerinnungsstörungen oder Medikamente wie Blutverdünner. Eine vollständige Anamnese ist für die Sicherheit der Behandlung essentiell.

Nach der Behandlung

Schonen Sie die Einstichstelle und vermeiden Sie körperliche Belastungen. Gönnen Sie Ihrem Körper Zeit zur Regeneration und beachten Sie die Empfehlungen Ihres Arztes.

Warnzeichen

Bei starken Schmerzen, Fieber, zunehmender Schwellung oder ungewöhnlichen Symptomen sofort ärztliche Hilfe suchen. Ihre Gesundheit hat höchste Priorität.

Alternative Behandlungsmöglichkeiten

Neben der Infiltrationstherapie stehen weitere konservative und operative Optionen zur Verfügung.



Konservative Alternativen

- Physiotherapie und Krankengymnastik
- Schmerzmedikation oral oder topisch
- Stoßwellentherapie
- Manuelle Therapie und Osteopathie

Operative Verfahren

Bei ausbleibendem Erfolg der konservativen Therapie können operative Eingriffe in Betracht gezogen werden.

Ihre Einwilligung

☐ **Einverständniserklärung**

Ich habe die Behandlung, deren Ablauf, Nutzen und Risiken verstanden. Meine Fragen wurden ausführlich beantwortet. Ich willige in die Infiltrationstherapie ein.

Datum, Unterschrift Patient

Unterschrift Arzt